Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

99. Sitzung am 15. Juli 2016

Erweiterung:
111. Sitzung am 28. Juni 2019, Projektnummer: 18/086 – Erweiterung der bestehenden Akkreditierung um den Standort Frankfurt am Main und um inhaltliche Anpassungen für den neuen Standort (Prozessindustrie) (s.a. Gutachten ab S. 28)

Projektnummer: 15/027
Hochschule: Provadis School of International Management and Technology
Studiengang: Quality Engineering M.Sc.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Der Studiengang wird gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. Ziff. 3.2.4 i.V.m. 3.2.5 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter vier Auflagen für fünf Jahre akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 1. April 2017 bis Ende Sommersemester 2022

Auflagen:

- Auflage 1

  Die Hochschule überarbeitet die Modulbeschreibungen hinsichtlich der Verwendbarkeit, der Learning Outcomes und der Literaturangaben und passt sie klar ersichtlich den Anforderungen des Qualifikationsrahmens an das Master-Niveau an
  (siehe Kapitel 3.2; Rechtsquelle: Ziff.2.1, 2.3 und 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates i.V. mit Ziff. 2b) und 2d) der „Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen“ der Kultusministerkonferenz i.d.F. vom 4. Februar 2010).

  Die Auflage ist erfüllt.
  FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 19.02.2018.

- Auflage 2

  Die Hochschule überarbeitet die Studien- und Prüfungsordnung dahingehend, dass die Kreditierung von Master-Thesis und Kolloquium festgelegt wird. Sie legt die überarbeitete Ordnung in einer rechtskräftigen, verabschiedeten und veröffentlichten Fassung vor
  (siehe Kapitel 3.2; Rechtsquelle: Ziff. 2.5 der Regeln des Akkreditierungsrates).

  Die Auflage ist erfüllt.
  FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 19.02.2018.

- Auflage 3

  Die Hochschule legt die Lehrveranstaltungsmaterialien aus dem ersten Semester auf dem geforderten Master-Niveau vor. *(siehe Kapitel 3.3; Rechtsquelle: Ziff. 2.3 und 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates).*

  Die Auflage ist erfüllt.
  FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 19.02.2018.

- Auflage 4

  Die Hochschule weist nach, dass die geforderte Quote an hauptamtlich Lehrenden, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, gesichert ist *(siehe Kapitel 4.1; Rechtsquelle: Ziff.2.7 der Regeln des Akkreditierungsrates)*.

  Die Auflage ist erfüllt.
  FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 19.02.2018.

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

FOUNDATION FOR INTERNATIONAL BUSINESS ADMINISTRATION ACCREDITATION
FIBAA – BERLINER FREIHEIT 20-24 – D-53111 BONN

Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland
Akkreditierungsrat

Gutachten

Hochschule:
Provadis School of International Management and Technology AG
Standort der Kooperationspartnerin TAE in Esslingen

Master-Studiengang:
Quality Engineering

Abschlussgrad:
Master of Science (M.Sc.)

Allgemeine Informationen zum Studiengang

Kurzbeschreibung des Studienganges:
Der Studiengang richtet sich an Studierende mit ingenieurwissenschaftlicher Vorbildung, die auch im Rahmen eines naturwissenschaftlichen Studiums erworben sein können. Ziel des konsekutiven, berufsbegleitenden Studienganges ist die Vermittlung wissenschaftlicher, fachlicher sowie branchenspezifischer Methodenkenntnisse und Fähigkeiten aus den Bereichen Qualitätsgestaltung und -lenkung, Qualitätssicherung und -auditing unter Berücksichtigung gesetzlicher und normativer Auflagen sowie Best Practice. In diesen Bereichen sollen die Absolventen für akademisch fundierte Führungsaufgaben qualifiziert werden.

Zuordnung des Studienganges:
konsekutiv

Profiltyp:
anwendungsorientiert

Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:
5 Semester, 120 ECTS

Studienform:
Teilzeit, berufsbegleitend

Double/Joint Degree vorgesehen:
nein

Aufnahmekapazität und Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):
50 Studierende je Kohorte

Start zum:
Wintersemester

Erstmaliger Start des Studienganges:
Oktober 2016

Akkreditierungsart:
Konzeptakkreditierung

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens[1]

Am 20. April 2015 wurde zwischen der FIBAA und der Provadis School of International Management and Technology AG ein Vertrag über die Konzeptakkreditierung des Studienganges Quality Engineering (M.Sc.) geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Am 21. Mai 2015 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung des Studienganges umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr.-Ing. Volker Ahrens
Nordakademie Hochschule der Wirtschaft Hamburg
Wirtschaftsingenieurwesen

em. Prof. Dr. Ulrich Hofmann
Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg
Economics / Information Management

Matthias Hesse
Externer Begutachter und Managementberater
Qualitätsmanagement, Projektmanagement

Michael Saal
Fernuniversität Hagen
Studierender der Wirtschaftswissenschaften (M.Sc.)

FIBAA-Projektmanager:
Ass.iur. Renate von Sydow

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort. Die Begutachtung vor Ort wurde am 03. März 2016 in den Räumen der Kooperationspartnerin TAE in Esslingen durchgeführt. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 16. Juni 2016 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 29. Juni 2016; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

[1] Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Zusammenfassung

Generell gilt, dass im Fall einer Konzeptakkreditierung[2], in der nur das Studiengangskonzept vorgestellt wird, der Studiengang so zu bewerten ist wie ein laufender Studiengang.

Der Master-Studiengang „Quality Engineering M.Sc.“ der Provadis School of International Management and Technology ist ein konsekutiver Master-Studiengang. Er entspricht mit wenigen Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse sowie den landesspezifischen Strukturvorgaben in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen, hat ein anwendungsorientiertes Profil und schließt mit dem akademischen Grad „Master of Science“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Der Studiengang erfüllt somit mit wenigen Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Master-Studiengänge und wird von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von fünf Jahren vom 1. Oktober 2016 bis Ende Wintersemester 2021/22 akkreditiert.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter in der Anpassung des Curriculums an den Qualifikationsrahmen, Zulassungsvoraussetzungen, im Detaillierungsgrad der Modulbeschreibungen, in der Studien- und Prüfungsordnung sowie bei den Lehrmaterialien. Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgenden Auflagen empfehlen (vgl. Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

- Auflage 1

  Die Hochschule überarbeitet die Modulbeschreibungen hinsichtlich der Verwendbarkeit, der learning- outcomes und der Literaturangaben und passt sie klar ersichtlich den Anforderungen des Qualifikationsrahmens an das Master-Niveau an

  (siehe Kapitel 3.2; Rechtsquelle: Ziff.2.1, 2.3 und 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates i.V. mit Ziff. 2b) und 2d) der „Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen“ der Kultusministerkonferenz i.d.F. vom 4. Februar 2010).

- Auflage 2

  Die Hochschule überarbeitet die Studien- und Prüfungsordnung dahingehend, dass die Kreditierung von Master-Thesis und Kolloquium festgelegt wird. Sie legt die überarbeitete Ordnung in einer rechtskräftigen, verabschiedeten und veröffentlichten Fassung vor

  (siehe Kapitel 3.2; Rechtsquelle: Ziff. 2.5 der Regeln des Akkreditierungsrates).

[2] Entsprechend dem Charakter der Konzeptakkreditierung sind in diesem Fall hinsichtlich Ziff. 3.1.4 „Studierbarkeit" und 5.1 „Qualitätssicherung und Weiterentwicklung" der Regeln des Akkreditierungsrates jedoch keine empirischen Befunde zur Studierbarkeit und zur Wirksamkeit der internen Qualitätssicherung vorzulegen bzw. zu begutachten.

- Auflage 3

  Die Hochschule legt die Lehrveranstaltungsmaterialien aus dem ersten Semester auf dem geforderten Master-Niveau vor. *(siehe Kapitel 3.3; Rechtsquelle: Ziff. 2.3 und 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates).*
- Auflage 4

  Die Hochschule weist nach, dass die geforderte Quote an hauptamtlich Lehrenden, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, gesichert ist *(siehe Kapitel 4.1; Rechtsquelle: Ziff.2.7 der Regeln des Akkreditierungsrates)*.

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 15. April 2017 nachzuweisen.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil am Ende des Gutachtens.

Informationen

Informationen zur Institution

Die Provadis School of International Management and Technology, (im Folgenden Provadis Hochschule) sieht sich als die Hochschule für Berufstätige in den Fachrichtungen Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsinformatik und Chemieingenieurwesen bzw. pharmazeutische Biologie in der Rhein-Main-Region. Sie ist aus den Bildungsabteilungen der ehemaligen Hoechst AG hervorgegangen und kann deshalb auf eine dreißigjährige Erfahrung mit berufsintegrierenden Studiengängen in Kooperation mit staatlichen Fachhochschulen zurückgreifen.

Erstmalig wurde der Studienbetrieb im Wintersemester 2003/04 in Frankfurt aufgenommen und wächst seitdem stetig. Weitere Standorte befinden sich in Bonn, Darmstadt und Esslingen. Im Wintersemester 2014/15 waren ca. 940 Studierende in der Hochschule eingeschrieben.

Das derzeitige Studienangebot umfasst sechs Bachelor- und zwei Masterstudiengänge.

	Fachbereich Betriebswirtschaftslehre (Dekanin Prof. Bicher-Otto)	Fachbereich Chemieingenieurwesen (Dekan Prof. Bayer)	Fachbereich Wirtschaftsinformatik (Dekan Prof. Rupp)
Bachelor of Arts	Business Adminstration 7 Sem		
	Betriebswirtschaftslehre (mit Deutsche Telekom) 6 Sem		
Bachelor of Science		Biopharmaceutical Science 7 Sem	Business Information Management 7 Sem
		Chemical Engineering 7 Sem	
		Technische Elastomerchemie 7 Sem	
Master of Science		Chemical Engineering 5 Sem	Technologie & Management 4 Sem
		Quality Engineering 5 Sem	

Der berufsbegleitende Master-Studiengang „Quality Engineering“ ist ein wissenschaftlicher Studiengang der Provadis Hochschule und wurde in Zusammenarbeit mit den Partnern „Technische Akademie Esslingen e. V.“, (TAE), sowie der „Deutschen Gesellschaft für Qualität DGQ Weiterbildung GmbH“, (DGQ), entwickelt und wird mit diesen gemeinsam am Standort Esslingen/Ostfildern durchgeführt.

Federführend fungiert die Provadis Hochschule als Träger des akademischen Programms, die organisatorische Verantwortung obliegt der TAE und die DGQ vertieft die fachliche Verzahnung mit der betrieblichen Praxis in den Unternehmen.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 Zielsetzung

Der Studiengang adressiert den Bedarf der Unternehmen sowohl für qualitätsgestützte Produktionsprozesse als auch für qualitätsüberprüfende Verfahren. Das berufliche Spektrum reicht von einem Qualitätsingenieur in der Fertigung, über einen Qualitätsauditor bis zu einem Qualitätsmanager. Ziel ist die Vermittlung von wissenschaftlichen, fachlichen sowie branchenspezifischen Methodenkenntnissen und Fähigkeiten aus den drei Bereichen Quality Engineering unter dem Aspekt Qualitätsgestaltung und -lenkung, Quality Assurance in Form von Qualitätssicherung und -auditing und Compliance, d.h. Berücksichtigung gesetzlicher und normativer Auflagen sowie Best Practice, unter Einbeziehung des aktuellen Erkenntniskontextes und unter Beachtung der Anforderungen der DGQ. Neben dem fachlichen Rüstwerkzeug, beispielsweise im Hinblick auf die notwendigen mathematischen Kenntnisse, den Prinzipien der Qualitätsgestaltung von Produktionsabläufen und der Ermittlung der relevanten Qualitätskennzahlen, ist es ein zentrales Ziel des Studienganges, Kompetenzen im Bereich der interdisziplinären sowie multilateralen Kommunikation und ferner des Projekt- und Risikomanagements zu vermitteln, die für eine erfolgreiche berufliche Nachhaltigkeit von Bedeutung sind.

Nach Abschluss des Studiums haben die Absolventen nachfolgende fachliche Qualifikationsziele erreicht:

- Sie verfügen über fundierte ingenieurwissenschaftliche Fachkenntnisse, um qualitätsgesicherte Produktionsprozesse aufzusetzen, zu verbessern und zu auditieren.
- Sie sind in der Lage, in ihrer Organisation, vorhandene Prozesse und den Einsatz verwendeter Produktionsmethoden und -werkzeuge unter Berücksichtigung vorhandener Qualitätspläne und -systeme kritisch zu beurteilen sowie qualitätssichernde Verfahren vorzuschlagen und deren Einführung und Einsatz zu begleiten.
- Sie können in komplexen, insbesondere durch Zielkonflikte gekennzeichneten Situationen Entscheidungen vorbereiten und dabei fachliche, organisatorische und soziale Gegebenheiten berücksichtigen.
- Im Hinblick auf branchen-spezifische Compliance-Anforderungen sowie Best Practice Verfahren besitzen sie qualifizierte Kenntnisse, um Risiken sowohl für das Unternehmen als auch für den Kunden zu vermeiden, bzw. Schaden zu begrenzen.
- Außerdem sind sie in der Lage, eigenständig anwendungsorientierte Projekte durchzuführen, in ihrem Unternehmen umzusetzen und Problemlösungen mit wissenschaftlichen Methoden zu erarbeiten.
- Sie erweitern ihre Persönlichkeit im Hinblick auf Selbstorganisation, Kommunikations- und Koordinationsfähigkeit, kooperatives Arbeiten sowie Verantwortungsbewusstsein, um der Ausübung einer Führungsposition gerecht zu werden.

Neben dieser fachlichen Qualifikation werden auch überfachliche Kompetenzen in einem integrativen Konzept vermittelt. Dazu gehört
<u>Fachkompetenz:</u> Sie umfasst fachspezifische und fachübergreifende Kenntnisse und Fähigkeiten einschließlich der Fähigkeit zur selbstständigen Aneignung solcher Kenntnisse und Fähigkeiten und Anwendung der wissenschaftlichen Erkenntnisse auf berufliche Problemstellungen;
<u>Methodenkompetenz:</u> Sie setzt sich aus Kenntnissen und Fähigkeiten zusammen, die es ermöglichen, Aufgaben und Probleme systematisch und zielorientiert zu erkennen und zu meistern. Dazu gehört die selbstständige Anwendung fachspezifischer Methoden und das analytische, abstrakte und konzeptionelle und vernetzte Denken;

Selbstkompetenz: Dazu gehören individuelle Kenntnisse, Fähigkeiten und Einstellungen, die im Arbeitsprozess bedeutsam sind. Insbesondere zählt hierzu die Fähigkeit, die Studieninhalte in eine betriebliche Realität integrieren zu können;
Sozialkompetenz: Sie beinhaltet Kenntnisse und Fähigkeiten, um sich situationsadäquat verhalten zu können;
Systemische Kompetenz: Diese umfasst die Fähigkeit, Anforderungen, Lösungswege und Auswirkungen nicht nur aus dem unmittelbar wirksamen Sachverhalten zu beurteilen, sondern sowohl übergreifende Aspekte als auch die geforderte Nachhaltigkeit zu berücksichtigen.

Damit die Module die anvisierten Qualifikationsziele im Hinblick auf die Berufsbefähigung zur Führungskraft in den genannten Feldern erfüllen, wurde das Kompetenzframework der Provadis Hochschule für den Master-Studiengang Technologie & Management in erweiterter Form an den Master-Studiengang „Quality Engineering“ angepasst, um die Kompetenzgliederung den Qualifikationszielen der einzelnen Module zuzuordnen und sicher zu stellen, dass die Zielausrichtung des Studienganges konsequent in den Modulen verfolgt wird.

1. Funktionsbezogene Kompetenzen
   a. Allgemeine Fachkompetenz
      - Entwicklung qualitätskonformer Produktionsprozesse
      - Organisatorische Einbettung qualitätskonformer Prozesse
      - Vermittlungsfähigkeit
      - Planungs- und Organisationsfähigkeit
   b. Kernkompetenz der Funktion
      - Compliance-Affinität
      - Teamfähigkeit und Coaching
      - Interkulturelle Anpassungsfähigkeit
   c. Vertieftes Technologieverständnis
      - Qualitätsmanagementsysteme
      - Industrielles Produktionsmanagement
2. Personelle Kompetenz
   a. Interpersonelle Kompetenz
      - Überzeugungsfähigkeit
      - Kommunikationsfähigkeit
      - Kooperationsfähigkeit
   b. Zielorientierungskompetenz
      - Analysefähigkeit und Informationsbeschaffung
      - Kreative Problemlösung
   c. Intrapersonelle Kompetenz
      - Lern- und Entwicklungsfähigkeit
      - Ethische Verantwortlichkeit
3. Systemische Kompetenzen
   a. Gefährdungs- und Risiko Kompetenzen
      - Gefährdungsmanagementfähigkeit
      - Risikomanagementfähigkeit
      - Stakeholder-Managementkompetenzen
      - Umweltkompetenzen
   b. Prozesskompetenz
      - Analyse der Prozessfähigkeit
      - Prozessoptimierungskompetenzen
   c. Nachhaltigkeitskompetenz
      - Value-Add-Verfolgungsfähigkeit
      - Verbrauchs- und Belastungskompetenzen

Die Provadis Hochschule hat ein Gleichstellungskonzept verabschiedet. Dieses wird hochschulweit konsequent umgesetzt. Die Entwicklung, Umsetzung und Weiterentwicklung wird von der Gleichstellungsbeauftragen der Hochschule, im Dialog mit den Mitgliedern der Hochschule (Studierende, Mitarbeitern sowie der Hochschulleitung) betrieben.

Mit einem Karrierecoaching wird insbesondere Personen mit Migrationshintergrund oder aus bildungsferneren Schichten eine Gelegenheit geboten zur Auseinandersetzung mit expliziten und impliziten Normen im geschäftlichen Umfeld. Es wird inhaltlich und methodisch von Experten in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung begleitet und kontinuierlich weiter entwickelt.

Darüber hinaus erklärt die Hochschule allen Benachteiligungen gegenüber Herkunft, körperlicher Beeinträchtigung und anderer Aspekte durch individuelle Lösungen entgegenzuwirken.

Bewertung:

Die Hochschule hat in ihren Ausführungen die Zielsetzung des anwendungsorientiert ausgerichteten Studienganges ausführlich dargelegt. Ausgehend von der Selbstdokumentation waren die Gutachter nicht eindeutig von den Qualifikationszielen im Hinblick auf das geforderte Master-Niveau überzeugt. Allerdings wurde bei der Begutachtung und in den Gesprächen vor Ort deutlich, dass es sich eher um ein Problem in der niedergelegten Darstellung und Formulierung der Qualifikationsziele handelt, als um tatsächlich nicht erreichte Anforderungen. In diesem Zusammenhang ist deshalb auf die Ausführungen zu Kapitel 3.1 und 3.2 hinzuweisen. Die beschriebenen Qualifikationsziele des Studienganges umfassen danach fachliche und überfachliche Aspekte. Diese beziehen sich auch auf die Bereiche wissenschaftliche Befähigung, Befähigung zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit und der Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement und zur Persönlichkeitsentwicklung. Das Konzept trägt danach den Erfordernissen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse Rechnung.

Auf der Ebene der Studiengänge werden die Programme der Hochschule zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen, wie beispielsweise Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Studierende mit Kindern, ausländische Studierende, Studierende mit Migrationshintergrund und/oder aus so genannten bildungsfernen Schichten, umgesetzt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Zielsetzung	x		

2 Zulassung

Das Hessische Hochschulgesetz und die darauf basierenden Erlasse bilden die Grundlage für Auswahl und Zulassung von Studierenden. Die Zulassungsbedingungen sind in Anlage 1 der Studien- und Prüfungsordnung geregelt.

Zu den formalen Aufnahmekriterien gehört ein erfolgreicher Hochschulabschluss (Bachelor, Diplom oder Äquivalent) mit mindestens 180 ECTS-Punkten in einem ingenieurwissenschaftlichen, naturwissenschaftlichen oder informationstechnischen Fach, auch interdisziplinär kombiniert etwa in Form von Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftschemie oder Wirtschaftsingenieurwesen mit der Abschlussnote 2,5 oder besser. Bewerber mit Abschlüssen in einem an-

deren Studiengang, der ausreichende mathematische Vorkenntnisse vermittelt, können nach Einzelfallprüfung durch den Prüfungsausschuss zugelassen werden.

Daneben ist der Nachweis einer einschlägigen Berufs- bzw. beruflichen Praxistätigkeit für die Dauer des Studiums zu erbringen.
Zur Überprüfung der Motivation ist ein Aufnahmetest (Leistungsmotivationsinventar) auszufüllen, in dem verschiedene Leistungsmotivationstheorien angesprochen werden. Auf einer Werteskala zwischen 0 und 9 sollte der Bewerber mindestens ≥ 6 erreichen.

Ausreichende Fremdsprachenkenntnisse können bei Studienbewerbern, die Englisch als Fremdsprache erlernt haben, durch ein Hochschulstudium mit einem Englischmodul mit mindestens 5 ECTS-Punkten oder durch einen Sprachtest, z.B. TOEFL (paper-based Version 550 Punkte oder äquivalent computer-based oder internet-based) oder Cambridge First Certificate (Mindestlevel A-B), nachgewiesen werden. Studienbewerber, die ihre Studienqualifikation nicht an einer deutschsprachigen Einrichtung erworben haben, ist ggf. der Nachweis ausreichender Deutschkenntnisse auf dem Niveau C2 (EQF) zu erbringen.

Mit einem verpflichtenden Beratungsgespräch sind alle Zulassungsvoraussetzungen vollständig erfüllt. Nach Abschluss des anschließenden Auswahlverfahrens, das die Hochschulleitung, unterstützt von den Kooperationspartnern, übernimmt, erhält der Studienbewerber einen Studienvertrag. Ist die Aufnahmekapazität von 50 Studierenden für den Studiengang erschöpft, wird eine Warteliste nach Qualifikation und zeitlicher Reihenfolge erstellt.

Im Aufnahmeverfahren wird auf etwaige Behinderungen oder Beeinträchtigungen von Interessenten durch besondere Termine und Beachtung von Zeiten in Gesprächen und etwaigen Tests Rücksicht genommen. In Zweifelsfällen wird der Psychologe in der Eignungsuntersuchung der Provadis Partner für Bildung und Beratung GmbH bei der Auswahl herangezogen.

Die Zulassungsbedingungen und die erforderlichen Bewerbungsunterlagen werden auf der Homepage der Hochschule öffentlich zugänglich gemacht.

Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen sind definiert und nachvollziehbar. Die nationalen Vorgaben sind berücksichtigt. Die Zulassungsbedingungen stellen sicher, dass die Studierenden die beiden vorgesehenen fremdsprachlichen (deutsch/englischen) Lehrveranstaltungen absolvieren und die im Studiengang benötigte fremdsprachliche Literatur verstehen können. Es wird gewährleistet, dass die Studierenden mit Abschluss des Master-Studiums über 300 ECTS-Punkte verfügen.

Das Zulassungs- bzw. Auswahlverfahren ist transparent und gewährt die Gewinnung qualifizierter Studierender entsprechend der Zielsetzung des Studienganges.

Der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung ist sichergestellt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.1	Zulassungsbedingungen	x		
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	x		

3 Inhalte, Struktur und Didaktik

3.1 Inhaltliche Umsetzung

Der Studiengang kombiniert eine Ausbildung für Managementaufgaben mit Fokus auf Produktionsoptimierung und Audits sowie auf Schnittstellen zu technischen Problemstellungen vertiefend im industriellen Produktionsmanagement. Ferner verbindet dieser Studiengang Lehrveranstaltungen und Projektarbeiten, wobei letztere sowohl mit interdisziplinärem Charakter als auch mit Bezug zu individuellen, fachlichen Funktion ausgestattet sind.

Zur Darstellung der Inhalte dient das nachfolgend abgebildete Curriculum:

Semester / Modul	Pflicht (P), Wahlpflicht (W)	Sprache	Vorlesung / Präsenz	Projekt / Seminar / Master-Thesis	Vor- und Nachbereitung	Praktikum	ECTS-Punkte
1. Semester	**Summe/ Studierende**		**90**	**25**	**325**	**60**	**20**
Statistik und Wahrscheinlichkeitsrechnung des Qualitätsmanagements (1)	P	D	30	0	95	0	5
Methoden wissenschaftlichen Arbeitens	P	D	30	0	95	0	5
Normen und Standards der produzierenden Industrie	P	D	30	0	95	0	5
Fallstudie: Qualitätsmanagement	P	D	0	25	40	60	5
2. Semester	**Summe/ Studierende**		**120**	**25**	**420**	**60**	**25**
Statistik und Wahrscheinlichkeitsrechnung des Qualitätsmanagements (2)	P	D	30	0	95	0	5
Prozessmanagement in Unternehmen	P	D/E	30	0	95	0	5
Projekt- und Risikomanagment	P	D	30	0	95	0	5
Methoden und Modelle der Qualitätssicherung	P	D	30	0	95	0	5
Fallstudie: Nachhaltiges Qualitätsmanagement	P	D	0	25	40	60	5
3. Semester	**Summe/ Studierende**		**90**	**50**	**365**	**120**	**25**
Internationales Haftungs- und Gefährdungsrecht	P	D	30	0	95	0	5
Qualitätssicherung nach Six Sigma	P	D	30	0	95	0	5
Auditierung in der Industrie gemäß DIN EN ISO 9001	P	D	30	0	95	0	5
Berufsfeld Qualitätsingenieur	P	D	0	50	80	120	10
4. Semester	**Summe/ Studierende**		**110**	**0**	**270**	**120**	**20**
Integrierte Qualitätsmanagementsysteme	P	D/E	30	0	95	0	5
IT-gestütze Qualitätsmanagementsysteme	P	D/E	30	0	95	0	5
Individuelle Projektarbeit	P	D	50	0	80	120	10
5. Semester	**Summe/ Studierende**		**10**	**40**	**700**	**0**	**30**
Master Thesis	P	D/E	0	25	600	0	25
Kolloquium zur Master-Thesis	P	D/E	10	15	100	0	5
	Summe/ Studierende		420	140	2080	360	120

Farblegende
Module außer Projekten und Seminar
Qualitätsmanagement-Praktikum
Themenschwerpunkt produzierende Industrie
Master Thesis inkl. Kolloquium

Am Beginn des Studiums steht die Vermittlung von Methoden wissenschaftlichen Arbeitens, um den vielfältigen Eingangsprofilen der Studierenden gerecht zu werden. Ferner gibt es im ersten Semester Veranstaltungen, die grundlegende Kernfragen der technologischen Weiterentwicklung behandeln. Überdies stehen ein gemeinsames Grundverständnis für den Studiengang, welches über eine entsprechende Vorlesung und ein gemeinsame Fallstudie erworben wird und die Fähigkeit zu Projekt- und Risikomanagement am Studienanfang.

Neben den Modulen über statistische Methoden und Wahrscheinlichkeitsrechnung in den ersten beiden Semestern, stellt das zweite Semester mit der Vorlesung „Methoden und Modelle der Qualitätssicherung“ sowie mit den Dritt-Semester-Vorlesungen „IT-gestütztes Qualitätsmanagement“ und dem Schwerpunkt „Qualitätssicherung nach Six Sigma“ gemeinsam den Kanon der operativen Kenntnisse dar. Hier soll Methodenkompetenz anhand der Vermittlung von Qualitätsmanagementgrundlagen und -prozessen erlernt werden.

Die interdisziplinäre Arbeit eines Qualitätsingenieurs wird bereits im ersten Semester in der „Fallstudie: Qualitätsmanagement“ aufgegriffen und im zweiten Semester im Modul „Nachhaltiges Qualitätsmanagement“ vertieft und so mit berufsspezifischen Kompetenzen angereichert, die für eine erfolgreiche Auditor-Tätigkeit unerlässlich sind. Sie werden mit dem Seminar „Berufsfeld Qualitätsingenieur“ abgerundet.

Strategische, unternehmerische Überlegungen, die den Einsatz eines Qualitätsmanagements erfordern, werden ab dem zweiten Semester im Modul „Prozessmanagement in Unternehmen“ und mit der Einführung in das „Projekt- und Risikomanagement“ vermittelt. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen werden im dritten Semester in der Veranstaltung „Internationales Haftungs- und Gefährdungsrecht“ vertieft und um Kenntnisse in „Integrierten Qualitätsmanagementsystemen“ im vierten Semester angereichert.

Der erweiterte Berufsbezug und der Erwerb systemischer Kompetenzen erfolgt bereits ab dem ersten Semester in den Fallstudien. Im Rahmen einer „Individuellen Projektarbeit“ werden unter akademischer Anleitung und unter Begleitung von erfahrenen Qualitätsmanagern die Erfahrungen des Berufsalltag analysiert und vor Ort in den Betrieben der Studierenden umgesetzt.
Mit der Master-Thesis und einem begleitenden Kolloquium wird die erzielte Lösungskompetenz wissenschaftlich untermauert.

Quantitative, mathematisch-analytische Programminhalte liefern die Module „Statistik und Wahrscheinlichkeitsrechnung“, „Prozessmanagement“, „Methoden der Qualitätssicherung“, „Nachhaltiges- und „IT-gestütztes Management“. Darin werden methodologische Grundlagen gelehrt, die zur Validierung der Ergebnisse unverzichtbar sind.

Die inhaltliche Fokussierung des Studienganges zielt insgesamt nicht alleine auf ingenieurfachliches Wissen, sondern vermittelt auch Prinzipien der Wirtschaftsinformatik, der Rechtslehre und der Humankompetenz. Dieses Tableau systemisch abgestimmter Kompetenzen und Inhalte geht über den Kenntnisstand eines Ingenieurs hinaus und kommt in der Abschlussbezeichnung „Master of Science“ zum Ausdruck.

Die Bezeichnung „Quality Engineering“ charakterisiert die systemische Integration der Anforderungen des Qualitätsengineering und der Qualitätsassurance unter Berücksichtigung der Compliance-Anforderungen. Sie berücksichtigt ferner die Einstiegsmöglichkeiten in den inkludierten Vertiefungsbereich „produzierende Industrie“. Ferner wird Qualität in ihrem dualen Verständnis vermittelt, d.h. als Prozess- und Produktqualität, die untrennbar verbunden sind.

Sämtliche Module sind mit einer Prüfungsleistung versehen, deren Bestehen jeweils die Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten ist. Hierbei kommen Klausuren, Präsentationen, Projektarbeiten – interdisziplinär in Gruppen oder vertiefend, individuell im betrieblichen Kontext – sowie die Abschlussarbeit zum Einsatz. Mit der Master-Thesis sollen die Studierenden analytische Fähigkeiten und Fachkompetenz unter Beweis stellen, um komplexe Aufgaben der Praxis in beherrschbare Teilaufgaben aufzubrechen, für diese Lösungsansätze zu entwickeln und diese kritisch zu beurteilen. Die Präsentation der Ergebnisse erfolgt im Rahmen eines Kolloquiums.

Bewertung:

Das Curriculum des vorliegenden Master-Studienganges wurde von der Hochschule dargelegt und die Gutachter konnten sich davon überzeugen, dass das Curriculum die Erreichung der Studiengangsziele fördert. Es kann inhaltlich als logisch und konzeptionell geschlossen bewertet werden. Dabei ist die Anordnung der Module sachgerecht. Jedoch sind die Module nicht immer ausreichend auf die geforderte Qualifikations- und Kompetenzentwicklung und das angestrebte Master-Niveau ausgerichtet. Bezüglich dessen verweisen die Gutachter auf die Ausführungen zu Kapitel 3.2

Die Methoden wissenschaftlichen Arbeitens sollte nach Ansicht der Gutachter bereits entsprechend der geforderten Eingangsqualifikationen vorausgesetzt werden. Allenfalls dem heterogenen Pool der Studierenden geschuldet, empfehlen die Gutachter im Rahmen von Vorkursen die Methodik noch einmal näher zu bringen. Bei Bedarf könnten auch mit anderen Themen Vorkursen vorgeschaltet werden, um mögliche unterschiedliche Voraussetzungen zu nivellieren und im Hinblick auf das straffe Zeitmanagement der Studierenden die Module von diesen Inhalten zu entlasten.

Die Abschluss- und die Studiengangsbezeichnung entsprechen der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.

Jedes Modul schließt mit einer das ganze Modul umfassenden Prüfung ab. Es sind überwiegend liberale Regeln für die Abschlussarbeiten vorgesehen, allerdings meistens mit der Standardvorgabe einer Klausur, von der der Dozent zu Semesterbeginn dann individuell abweichen kann. Zwar versicherte die Hochschule eine Diversität von Prüfungsleistungen zu gewährleisten. Gleichwohl empfehlen die Gutachter dies faktisch sicherzustellen und die Umsetzung dessen im Rahmen einer allfälligen Re-Akkreditierung zu überprüfen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.1	Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x		
3.1.2	Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	x		
3.1.3	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		

3.2 Strukturelle Umsetzung

In der folgenden Übersicht wird der strukturelle Aufbau des Studienganges grob skizziert:

Regelstudienzeit	5 Semester
Anzahl der zu erwerbenden CP	120 ECTS
Studentische Arbeitszeit pro CP	25 Stunden
Anzahl der Module des Studienganges	18
Module mit einer Größe unter 5 CP inklusive Begründung	Keine
Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang in CP	6 Monate , 25 ECTS

Die vorgelegten Modulbeschreibungen enthalten Angaben zur Modulbezeichnung, zu den vorgesehenen Kompetenzen, Lernzielen und Lerninhalten, zu Lehr- und Prüfungsformen, zu den zu erreichenden ECTS-Punkten und zum Workload, differenziert nach Kontakt- und Selbstlernzeiten, zur Häufigkeit des Angebotes, zur Art der Prüfung, zur Verwendbarkeit sowie zur zugrunde gelegten Literatur.

	Wo geregelt in der Prüfungsordnung?
Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen	§10 Abs.1,2,3
Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen	§10 Abs.4
Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung	§14 Abs.6
Studentische Arbeitszeit pro CP	§6 Abs.2
Relative Notenvergabe oder Einstufungstabelle nach ECTS	§11 Abs.3,4,5
Vergabe eines Diploma Supplements	Anlage 4 der SPO

Der Studiengang unterliegt den Regelungen der „Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Quality Engineering an der Provadis School of International Management and Technology“. Die Rechtsprüfung wird von der Provadis Hochschule durchgeführt, die Ordnung selbst liegt in der Fassung vom 16.02.2016 noch im Entwurf vor.

Bei der Studienplangestaltung wurde die berufliche Belastung hinsichtlich der Präsenzphasen berücksichtigt, so dass Beruf und Studium verzahnt werden können. Durch die Verteilung der 120 ECTS-Punkte auf je 20 in den Semestern 1 und 4 und je 25 in den Semestern 2 und 3 und der Master-Thesis (25 ECTS) mit Kolloquium (5 ECTS) im 5. Semester, erfolgt eine gleichmäßige Arbeitsbelastung der Studierenden.

Die Präsenzzeiten sind auf maximal 20 Wochenenden pro Semester freitags, von 14:00 bis 20:45 Uhr, und samstags, von 09:00 bis 16:00 Uhr, beschränkt. Dabei wird berücksichtigt, dass möglichst an keinen aufeinander folgenden Tagen das Maximum von insgesamt 16 Vorlesungsstunden ausgeschöpft wird. Dieses Zeitmodell erlaubt Studierenden auch dann eine Teilnahme am Studium, wenn sie betrieblich in Projekten außerhalb des Einzugsgebiets der Hochschule eingesetzt sind.

Der Studiengang realisiert die berufliche Verbindung durch die Einbeziehung der Unternehmen in Fallstudien im Rahmen des Qualitätsmanager-Praktikums, das sich über zwei Teilabschnitte jeweils im ersten und zweiten Semester erstreckt, ein berufsvertiefendes Seminar im dritten Semester und eine Projektarbeit im vierten Semester, die alle durch einen Praktikumscharakter gekennzeichnet sind. Dafür werden jeweils 25/50 Projektstunden, 40/80 Stunden Vor- und Nachbereitung sowie 60/120 Stunden je Praktikum angegeben.

Für die Praxisphasen existiert ein Leitfaden, der den Bezug zum Zusammenspiel von Hochschule, Betrieb und Studierenden herstellt. Darin werden u.a. die zu erwartenden Lernziele formuliert aber auch vertragliche Regelungen und organisatorische Fragen der verschiedenen Lernorte mit den Anforderungen an die jeweiligen Partner festgelegt.

Alle übrigen Module setzen sich aus 30 Kontaktstunden und 95 Stunden Selbststudium zusammen. Bei einem Gesamtworkload von 3000 Stunden entfallen danach 420 Stunden auf Präsenzveranstaltungen, 140 Stunden auf frei einteilbare Projekte und Seminare, 1380 Stunden auf Übungen sowie selbstgesteuertes Lernen, 360 Stunden sind dem Berufspraktikum im betrieblichen Kontext zugewiesen sowie 700 Stunden auf die Erstellung und das Kolloquium der Master-Thesis. Unter Berücksichtigung eines 6wöchigen Jahresurlaubs entspricht dies einer Arbeitsbelastung von 45 h/Woche.

Eine ausführliche Beratung im Vorfeld der Studienaufnahme ist vorgesehen. Um den Studienerfolg in der Regelstudienzeit zu ermöglichen, ist eine intensive Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal geplant. So werden die Fallstudien „Individuelle Projektarbeit“ sowie die Betreuung der Master-Thesis im besonderen Maße bei der Deputatsberechnung berücksichtigt, um eine hohe Ansprechbarkeit der Lehrenden sicherzustellen.

Bei der jeweiligen Semesterstundenplanung wird dafür Sorge getragen, dass Prüfungen nicht gebündelt, sondern nach Möglichkeit hälftig zur Mitte und am Ende des Semesters durchgeführt werden. Dabei findet nur eine Prüfung an einem Tag statt und maximal zwei pro Woche. Auf diese Weise wird die Prüfungsdichte für die Studierenden entzerrt. Es gibt ein regelmäßiges Angebot von Nachklausurterminen, zum Teil noch im jeweils laufenden Semester. Falls Studierende an einzelnen Veranstaltungen nicht teilnehmen konnten, haben sie die Möglichkeit sie im darauffolgenden Jahr zu wiederholen, unter Berücksichtigung der wechselnden Lern- und Projektphasen zwischen Hochschule und Praktikumsstelle.

Bei fachlichen und organisatorischen Fragen stehen den Studierenden sowohl die betreuenden Dozenten, die Studiengangleitung als auch der Dekan zur Verfügung.
Dies gilt insbesondere für Studierende mit Behinderungen, denen darüber hinaus zusätzliche Zeiten bzw. alternative Prüfungsformen angeboten werden. Bei der Durchführung von Prüfungen werden individuelle Vereinbarungen getroffen, sofern dies die Beeinträchtigung erforderlich macht.

Bewertung:

Der strukturelle Aufbau des Curriculums ist nachvollziehbar. Zusammenhänge zwischen den semesterweisen Kernmodulen und den entsprechenden Praktikumsphasen sind grundsätzlich gegeben, dienen der Zielsetzung des Studienganges und fördern den an der Zielsetzung orientierten Kompetenzerwerb der Studierenden. Das Prinzip der Modularisierung, die Vergabe von Kreditpunkten sowie die Mindestgröße pro Modul von 5 ECTS-Punkten sind realisiert.

Die Modulbeschreibungen entsprechen nur bedingt den Strukturvorgaben. So ist die Verwendbarkeit der Module innerhalb des Studienganges, aber auch hochschulweit nicht stringent dargelegt.
Außerdem sind die Module nicht immer ausreichend auf die geforderte Qualifikations- und Kompetenzentwicklung und das angestrebte Master-Niveau ausgerichtet. (Bezüglich dessen verweisen die Gutachter auch auf die Ausführungen zu Kapitel 3.1.) Exemplarisch sei hier der Block derjenigen Module angeführt, der die Vermittlung von Methodenkompetenz zum Schwerpunkt hat. Dieser stellt in seinen Formulierungen, gemessen an den Regeln des Deutschen Qualitätsrahmens (DGQ, hier Niveau 7), das angestrebte Master-Niveau nicht klar genug heraus, sondern ist eher auf Bachelor-Ebene angesiedelt. So wird Methodenkompetenz skizziert als Fähigkeit, fachspezifische Methoden selbstständig anzuwenden sowie analytisch, abstrakt, konzeptionell und vernetzt zu denken. Im DQR wird dagegen gefordert, neue Ideen und Verfahren zu entwickeln und unter Berücksichtigung unterschiedlicher Beurteilungsmaßstäbe zu bewerten. Letzteres geht über ersteres aber signifikant hinaus.

Auch die Sozialkompetenz beschränkt sich nach Angabe der Hochschule lediglich auf das eigene Verhalten. Der DQR fordert hier jedoch, Gruppen oder Organisationen im Rahmen komplexer Aufgabenstellungen verantwortlich leiten und ihre Arbeitsergebnisse vertreten zu können, die fachliche Entwicklung anderer gezielt fördern und bereichsspezifische und -übergreifende Diskussionen führen zu können.

Zwar konnten die Gutachter vor Ort den Eindruck gewinnen, dass die im Gespräch formulierten Ziele den Anforderungen näher kamen als in der Selbstdokumentation beschrieben. Gleichwohl sehen die Gutachter Handlungsbedarf, da die Qualifikationsziele sich im didaktischen Konzept, im Aufbau und in der inhaltlichen Struktur der Module nicht ausreichend wiederfinden, dort aber für die Studierenden nachvollziehbar und transparent verankert sein müssen. Auch wenn es sich um einen eher anwendungsorientierten Studiengang handelt, sollten die Studierenden nach Ansicht der Gutachter lernen, wie anwendungsorientierte Forschung funktioniert, und dieses sollte wiederum im Curriculum gespiegelt werden. Auch der in der Selbstdokumentation angegebene Bezug zum Kompetenzframework der Qualifikationsziele in Anlehnung an die angestrebten Führungsfunktionen des Master-Studienganges „Technologie und Management", findet keine klare Entsprechung in den vorgelegten Modulbeschreibungen.

Da die Qualifikationsziele der Module unterschiedlich stark auf Lern- und Qualifikationsziele sowie den Kompetenzerwerb ausgerichtet sind, müssen sie durchgängig deutlich stärker outcome-orientiert beschrieben werden. Gerade im Hinblick auf die Abschlussbezeichnung Master of Science fehlt es teilweise an der Beschreibung von deutlichen quantitativen Inhalten. Zwar haben Gespräche mit der Studiengangsleitung und den vorgesehenen Dozenten die Gutachter davon überzeugen können, dass in den Modulen auf Master-Niveau gelehrt wird. Aber der fachspezifische Wissenserwerb muss für die Studierenden nachvollziehbar sein. Auch die Literaturangaben entsprechen nach Auffassung der Gutachter nicht durchgängig in Umfang und Qualität den Anforderungen. Daher empfehlen die Gutachter die **Auflage**, Die Hochschule überarbeitet die Modulbeschreibungen hinsichtlich der Verwendbarkeit, der learning- outcomes und der Literaturangaben und passt sie klar ersichtlich den Anforderungen des Qualifikationsrahmens an das Master-Niveau an *(siehe Kapitel 3.2; Rechtsquelle: Ziff.2.1, 2.3 und 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates i.V. mit Ziff. 2b) und 2d) der „Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen" der Kultusministerkonferenz i.d.F. vom 4. Februar 2010).*

In der vorgelegten Studien- und Prüfungsordnung für den Studiengang sind die Vorgaben unter Einhaltung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben umgesetzt. Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen gemäß der Lissabon Konvention und außerhochschulisch erbrachte Leistungen sind festgelegt. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen ist sichergestellt. Die Abschlussnote wird auch mit einer relativen Note angegeben.

Für die unterschiedlichen Praxisphasen existiert ein Leitfaden, der die Anforderungen an die beteiligten Partner Hochschule, Betrieb und Studierende sowohl in rechtlich vertraglicher Hinsicht als auch in den Anforderungen an die Inhalte ausreichend dokumentiert.

Darüber hinaus fehlt es an einer Festlegung der ECTS-Punkte für die Master-Thesis und das Kolloquium in der Prüfungsordnung. Lediglich im Studienverlaufsplan, der der Prüfungsordnung angehängt ist, sind sie mit ECTS-Punkten beziffert. Außerdem findet der Verweis auf den Studienverlaufsplan in einem anderen Kontext statt, nämlich im Rahmen von Regelstudienzeit, Studienaufbau und –volumen, §5 SPO, und der festgesetzten Zeiträume des Lehrplanes, §14 SPO. In diesem Zusammenhang gibt es aber keine nachvollziehbare Verbindung zur Benotung der Master-Thesis und des Kolloquiums, so dass im Sinne der Transparenz für den Studierenden eine eindeutig nachvollziehbare Regelung fehlt. §6 SPO mit dem Titel „Master-Prüfung; Credit Points" enthält keine Festlegung der ECTS-Punkte.
Darüber hinaus empfehlen die Gutachter die Gewichtung des Kolloquiums von 5 ECTS-Punkten und damit 250 Stunden (10h Seminar, 15h Präsenz und 100h Vor- und Nachbereitung, zumal letzteres faktisch nicht umsetzbar erscheint) zu überdenken.

Die Gutachter empfehlen daher hinsichtlich der Studien- und Prüfungsordnung, die lediglich im Entwurf vorliegt, die Akkreditierung mit folgender **Auflage** zu versehen: Die Hochschule überarbeitet die Studien- und Prüfungsordnung dahingehend, dass die Kreditierung von Master-Thesis und Kolloquium festgelegt wird. Sie legt die überarbeitete Ordnung in einer rechtskräftigen, verabschiedeten und veröffentlichten Fassung vor *(Rechtsquelle: Ziff. 2.5 der Regeln des Akkreditierungsrates).*

Studiengang, Studienverlauf und Prüfungsanforderungen sind dokumentiert und veröffentlicht.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.2	Strukturelle Umsetzung			
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung		Auflage	
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung		Auflage	
3.2.3	Studierbarkeit	x		

3.3 Didaktisches Konzept

Eigenen Angaben zufolge hat die Hochschule ein didaktisches Konzept für den Studiengang entwickelt, welches den Ansprüchen an Interdisziplinarität bei gleichzeitiger Möglichkeit zur fachlichen Vertiefung gerecht wird. Es besteht aus den drei Säulen Präsenzstudium an der Hochschule, Selbststudium und Projekt- und Praktikumsarbeiten im Unternehmenskontext. Das methodisch-didaktische Konzept ist geprägt von einer transferorientierten Basis. Praktische Erfahrung aus einem Wirtschaftsunternehmen oder einer anderen wirtschaftlich handelnden Organisation ist ein wichtiger Bestandteil des Studienganges und wird durch das berufsbegleitende System laufend in die jeweiligen Unterrichtseinheiten integriert.

Das Eigenstudium erfolgt über die zur Verfügung gestellten Vorlesungsunterlagen und den Kontakt zu den Dozenten, aber auch direkt zu den Kommilitonen. So werden die Motivation und ein hoher Grad des selbstbestimmten Lernens hin zur Erarbeitung von Hintergrundwissen und anwendungsbezogenen Fertigkeiten im Zusammenspiel mit den Präsenzphasen systematisch genutzt.

Didaktisch stehen neben den Vorlesungen, der Projektarbeit und den Seminarvorträgen auch Übungen, Case Studies, Ausarbeitungen und insbesondere eine intensive fachliche Betreuung durch die Lehrenden. Diese ist vor allem während der individuellen Projektarbeit und der Master-Thesis entscheidend für den Studienerfolg und wird entsprechend in der Gesamtplanung des Studiengangs gewürdigt.
Das Kompetenzframework der Provadis Hochschule für den Studiengang rundet das didaktische Konzept ab und dient dazu, je Modul den mit dem Modul intendierten Kompetenzzuwachs zu visualisieren.

Die begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien werden in den Beschreibungen der einzelnen Module angegeben und den Studenten entweder physisch ausgehändigt bzw. über die studienganginterne Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Bewertung:

Das didaktische Konzept der Studiengänge ist nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet. In den Studiengängen sind adäquate Lehr- und Lernformen vorgesehen.

Die auf die Lernergebnisse ausgerichteten begleitenden Studienmaterialien entsprechen allerdings nur bedingt dem geforderten Niveau. Vor Ort wurde den Gutachtern eine Auswahl an Lehrmaterialien vorgelegt. In den Gesprächen mit den modulverantwortlichen Dozenten stellte sich heraus, dass in manchen Fächern noch keine inhaltliche Überarbeitung stattgefunden hatte oder die Dozenten das Konzept aufgrund ihrer kurzfristigen Berufung noch nicht endgültig entworfen hatten.
Die vorgelegten Materialien entsprachen nach Auffassung der Gutachter zudem nicht den Ansprüchen an einen Master-Studiengang. Allerdings wurde in den Gesprächen vor Ort deutlich, dass die beabsichtigten Lehrinhalte dem geforderten Niveau entsprechen und in der geeigneten Lehrform zukünftig erstellt werden. Gleichwohl empfehlen die Gutachter die **Auflage**, die Lehrveranstaltungsmaterialien aus dem ersten Semester auf dem geforderten Master-Niveau vorzulegen. *(Rechtsquelle: Ziff. 2.3 und 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates).*

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.3	Didaktisches Konzept		Auflage	

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Personal

Hinsichtlich der Struktur und Anzahl des Lehrpersonals dokumentiert die Hochschule, für welche Module eigene Professoren eingeplant sind und für welche mit Lehrbeauftragen gerechnet wird. Dazu wurde eine Lehrverflechtungsmatrix für das erste Semester vorgelegt. Aufgrund der engen inhaltlichen Kopplung werden sowohl Professoren der Provadis Hochschule als auch der Partner Technische Akademie Esslingen sowie der Deutschen Gesellschaft für Qualität eingesetzt. Die Lehrenden weisen sich durch ihre Expertise in den jeweiligen Themengebieten aus, die sich aus den fachlichen Anforderungen des Studiengangs ergeben und haben in der Regel eine Promotion. Aufgrund der am Ende des Jahres durchzuführenden Neubesetzungen im Fachbereich Chemieingenieurwesen ist eine Betreuungsquote von über 50% durch eigene Professoren auch in den Folgesemestern sicher gestellt. Die wissenschaftliche Qualifikation der hauptberuflichen Professoren der Provadis School of International Management and Technology wird im Berufungsverfahren geprüft. Das Berufungsverfahren orientiert sich an dem vom hessischen Wissenschaftsministerium geforderten Standard.

Maßnahmen der Personalentwicklung werden regelmäßig für alle Dozenten sowie individuell im Bedarfsfall angeboten. In der Vergangenheit wurden bspw. jeweils eintägige Veranstaltungen zur Qualität der Lehre, zu den physiologischen Rahmenbedingungen des Lernens sowie zum Konzept des Service Learning durchgeführt.

Alle den Ablauf eines Studiengangs betreffenden Entscheidungen liegen in der Kompetenz der Studiengangsleitung, soweit nicht der Dekan oder der Studien- und Prüfungsausschuss des Studiengangs zuständig sind. Die Studiengangsleitung überträgt in Abstimmung mit dem Dekan des Fachbereichs den Professoren der Hochschule die Module des Studienganges und gewinnt für die übrigen Module geeignete Lehrbeauftragte. Diese Festlegungen werden an das Studierendensekretariat weitergegeben, das den Stunden- und Raumplan erstellt und die Dozenten hierüber informiert.

Bei Beschwerden der Studierenden bzw. der Dozenten, die nicht direkt mit den Betroffenen gelöst werden können, ist die Studiengangsleitung Ansprechpartner, die bei Bedarf Ent-

scheidungen an den zuständigen Studien- und Prüfungsausschuss weiter leitet. Die Studiengangsleitung wird vom Prüfungsamt regelmäßig über ausstehende Leistungsnachweise von Studierenden informiert und führt gegebenenfalls Beratungsgespräche mit den Studierenden.

Schließlich ist die Studiengangsleitung Ansprechpartner für Themen der Verzahnung von Studium und Berufstätigkeit für die Unternehmen, in denen die Studierenden des Studienganges beschäftigt sind.

Die Provadis Hochschule beruft den Studiengangsleiter in einem ordentlichen Berufungsverfahren gemäß ihrer Grundordnung sowie den Ausführungsbestimmungen zur Berufung von Professoren. Die Ernennung erfolgt durch den Dekan des Fachbereichs. Der Studiengangleiter ist räumlich an der TAE angesiedelt.
Die Anbindung an die Hochschule erfolgt über die regelmäßige Teilnahme an den Fachbereichssitzungen sowie an Workshops und Gesamtkonferenzen der Hochschule. Fachlich geführt wird der Studiengangsleiter durch den Dekan des Fachbereichs Chemieingenieurwesen.

Die Lehrenden werden durch das Verwaltungspersonal bei der Bewältigung des Tagesgeschäftes wie u.a. Buchbeschaffung, Raumreservierung, kopieren etc. unterstützt. Die TAE stellt hierbei die Mitarbeiter für diese operativen Tätigkeiten, die auch für die Lehrbeauftragten genutzt werden können.
Das Prüfungsamt, das hoheitliche Aufgaben realisiert, wird weiterhin bei der Provadis Hochschule in Frankfurt/Höchst verbleiben und über eine Außenstelle bei der TAE vertreten sein. Letzteres ist erforderlich, um administrative Tätigkeiten, wie Unterstützung bei der Durchführung von Prüfungsleistungen und ggf. Klausureinsichten organisatorisch durchführen zu können.

Für die Verwaltungsmitarbeiter gibt es definierte Pläne zur Personalentwicklung und -qualifizierung.

Bewertung:

Bei der Begutachtung vor Ort erläuterte die Hochschule, dass eine notwendige Neubesetzung eines Hochschulprofessors im Hauptamt noch nicht abgeschlossen ist. Damit ist die mindestens 50%ige Quote zu Studienbeginn noch nicht erfüllt, weshalb die Gutachter die Auflage empfehlen: Die Hochschule weist nach, dass die geforderte Quote an hauptamtlich Lehrenden, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, gesichert ist *(Rechtsquelle: Ziff.2.7 der Regeln des Akkreditierungsrates)*.

Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Lehrpersonals sind vorhanden.

Die Studiengangsleitung organisiert und koordiniert die Beiträge aller im Studiengang Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes. Die Studiengangsorganisation gewährleistet die Umsetzung des Studiengangskonzeptes.

Die Verwaltungsunterstützung ist gewährleistet. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Verwaltungspersonals sind vorhanden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal		Auflage	
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.1.3	Verwaltungspersonal	x		

4.2 Kooperation und Partnerschaften

Die Provadis School of International Management and Technology hat sich zum Ziel gesetzt neben dem Hauptsitz Frankfurt/Höchst auch an anderen Standorten berufsbezogene Studiengänge unter ihrer wissenschaftlichen Leitung zu implementieren. Gemeinsam mit der Technischen Akademie Esslingen (TAE) und der Deutschen Gesellschaft für Qualität (DGQ) entwickelte sie den Master-Studiengang „Quality Engineering“.

Die TAE ist seit 60 Jahren Partner für Unternehmen in der beruflichen Fort- und Weiterbildung und bietet mit rund 1.000 Veranstaltungen pro Jahr umfassende berufliche Qualifizierungen auf hohem Niveau an, zertifiziert durch ein Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001 sowie 2008 zugelassen nach AZAV (Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung) als Bildungsträger im Bereich der beruflichen Bildung. Im Studiengang ist sie für administrative Aufgaben vor Ort zuständig wie u.a. Bereitstellung von Skripten, Verwaltung der Vorlesungsräume, Erstellung der Stundenpläne und Dozenten- und Studierendenmanagement.

Die DGQ ist ein Verein mit knapp 6.500 persönlichen und Firmenmitgliedern und 62 Regionalkreisen bundesweit, gestaltet Netzwerke und vergibt Zertifikate für nachgewiesene Kompetenz in Qualitäts-, Umwelt- und Arbeitssicherheitsmanagement. Insbesondere in den Disziplinen Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung, vor allem QS 4.0 oder in der Normungsarbeit liefert die DGQ wichtige Impulse. Kompetenzorientiertes Lernen durch betriebliche Fortbildung versteht die DGQ als ihre wichtigste Aufgabe. Im Studiengang fungiert sie als fachlicher Berater für die Inhalte des Studienganges, so dass dieser präzise auf die Anforderungen der Industrie ausgerichtet werden kann. Außerdem fördert sie die Nutzung des Netzwerks der von der DGQ zertifizierten Qualitätsberater in den Betrieben, wodurch eine Vor-Ort-Verzahnung mit den Unternehmen der Studierenden erfolgen kann.

Der Studiengang wurde nicht nur hinsichtlich seiner fachlichen und organisatorischen Konzeption gemeinsam mit der TAE und der DGQ entworfen und geplant, sondern auch die Durchführung der Lehrveranstaltungen und die Umsetzung des Curriculum finden in enger Abstimmung und Unterstützung durch die Partner statt.

Die Absprachen zwischen der Provadis Hochschule, der TA Esslingen sowie der Deutschen Gesellschaft für Qualität sind im Letter of Intend geregelt und in einem Kooperationsvertrag festgelegt.

Bewertung:

Die Kooperationen mit anderen Einrichtungen sind hinreichend beschrieben und dokumentiert. Sowohl die administrative Beteiligung der Technischen Akademie Esslingen als auch die fachliche Unterstützung der Deutschen Gesellschaft für Qualität sind fester Bestandteil dieses Studienganges. Die einzelnen Aufgaben der beteiligten Institutionen sowie ihre Rech-

te und Pflichten sind in einem gemeinsamen Vertrag niedergelegt. Darin sind u.a. Laufzeit, Zielsetzung und Inhalte mit Verweis auf das Curriculum, Durchführung, Kosten und Gewährleistung bis zur Beendigung des begonnenen Studienganges niedergelegt. Die damit verbundene und oben beschriebene Vorgehensweise der Institutionen erscheint sinnvoll und sichert die Umsetzung des Studiengangkonzeptes. Die Gutachter sprachen außerdem die Empfehlung aus, die DGQ mit der Rolle eines wissenschaftlichen Beirats zukünftig im Hochschulgremium fest zu etablieren.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)	x		

4.3 Sachausstattung

Der Studiengang wird am Standort Esslingen auf dem Campus der TAE durchgeführt. Dort stehen der Hochschule ausreichend Unterrichts- und Gruppenarbeitsräume zur Verfügung. Alle Unterrichtsräume sind mit Laptop, Beamer, Mikrofonanlage, Overhead, Tafel (teilweise), Flipchart und Pinnwände nach Bedarf ausgestattet. Eine Dokumentenkamera ist ebenfalls vorhanden. Auf dem Campus-Gelände steht den Studierenden ein freier WLAN-Zugang zur Verfügung. Ferner werden den Studierenden Drucker und Kopierer zur Verfügung gestellt. Der Campus der TAE ist vom Parkplatz bis zum Hörsaal vollständig barrierefrei zugänglich.

Der Standort Esslingen verfügt nicht über eine umfangreiche eigene Bibliothek. Es wird auf die Württembergische Landesbibliothek Stuttgart im direkten Umkreis der Technischen Akademie verwiesen. Ergänzend dazu werden die Studierenden angehalten, die öffentlichen Hochschul-Bibliotheken in der Umgebung oder an ihrem Wohnort zu nutzen.
Eine Online-Bibliothek für alle Studierenden der Provadis Hochschule ist nach Auskunft der Hochschule im Aufbau begriffen. Hierdurch sollen die Studierenden Zugang zu digital verfügbaren Büchern und Zeitschriften über das Internet erhalten. Im 2. Halbjahr 2016 und abschließend im 1. Halbjahr 2017 soll der Zugriff auf elektronische Quellen – und damit der Zugang zu urheberrechtlich geschützten Publikationen (Lehrbücher, Fachartikel) für die wissenschaftliche Recherche – auch von außerhalb der Präsenzbibliothek ermöglicht werden. Hierzu sollen entsprechende Verträge mit den wichtigsten Wissenschaftsverlagen oder mit einem Broker wie EBSCO und ggf. dem Konsortium HeBiS für einen internetbasierten Zugang zu den Beständen der Verlage geschlossen werden. Die aus Sicht der Fachbereiche wichtigsten Wissenschaftsverlage sind benannt (Wiley, Springer, Gabler, VCH, Oldenbourg etc.). Die Hochschulverwaltung wird die Angebote der Verlage bis Ende August 2016 einholen, sichten und bewerten, so dass bis Ende Oktober 2016 die Verträge mit den Verlagen bzw. mit einem Broker / Konsortium abgeschlossen sein sollen. Im 1. Halbjahr 2016 erfolgte die Erstellung des technischen Konzepts.
Die Provadis Hochschule hat die Möglichkeit des Deutschen Forschungsnetzes DFN genutzt und bereits die grundsätzliche Konnektivität des Shibboleth-Dienstes im Rahmen eines Testbetriebs vorbereitet. Die technischen Komponenten wurden auf einem Testsystem implementiert und die notwendigen Authentisierungsinformationen ausgetauscht und in Betrieb genommen. Auch die Kopplung des Shibboleth an ein LDAP-Verzeichnis konnte bereits verifiziert werden. (Stand Ende April 2016).
Die Hochschule hat zur Verwirklichung des Konzeptes einen Zeitplan von genau einem Jahr, beginnend am 30.04.2016, aufgestellt.

Bewertung:

Die adäquate Durchführung des Studienganges ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen räumlichen Ausstattung gesichert. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.
Die adäquate Durchführung des Studienganges ist hinsichtlich der Literaturausstattung gesichert. Bei der Befragung kritisierten die Studierenden anderer Studiengänge allerdings die technischen Probleme für eine Bibliotheksbeteiligung und den Zugang zu relevanten online Datenbanken. Auch von den Gutachtern wird dringend empfohlen einen Zugang zu relevanten online Datenbanken aufzubauen. Durch das beabsichtigte Bibliothekskonzept kann hier Abhilfe geschaffen werden. Gleichwohl sollte im Zuge der Re-Akkreditierung auf die Umsetzung dieses Konzeptes noch einmal ein besonderes Augenmerk gelegt werden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.3	Sachausstattung			
4.3.1	Unterrichtsräume	x		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	x		

4.4 Finanzausstattung (relevant für nichtstaatliche Hochschulen)

Die Hochschule hat die Entscheidung zur Durchführung des berufsbegleitenden Masterstudiengangs „Quality Engineering“ nach einer Marktanalyse getroffen. Bei der Konzeptentwicklung waren die TAE und die DGQ aktiv beteiligt und unterstützen den Studiengang durch aktive Werbung. Die Hochschule erwartet daher eine gute Auslastung für den hier zur Akkreditierung anstehenden Studiengang.

Der Studiengang wird grundsätzlich über die Einnahme von Studiengebühren finanziert. Für den Fall, dass das Studienangebot nicht fortgeführt wird, können alle eingeschriebenen Studierenden gemäß den Vorgaben der Prüfungsordnung ihr Studium beenden. Die Finanzierungssicherheit der Provadis-Hochschule wird neben dem Ergebnisabführungsvertrag mit der Muttergesellschaft Provadis Partner für Bildung und Beratung GmbH als alleinige Eigentümerin durch eine Bürgschaft der Infraserv GmbH & Co. Höchst KG, der Eigentümerin der Provadis Partner für Bildung und Beratung GmbH, gewährleistet.

Bewertung:

Die finanzielle Grundausstattung des vorliegenden Studienganges und die Finanzierungssicherheit sind durch die Patronatserklärung des Hessischen Wissenschaftsministeriums für den gesamten Akkreditierungszeitraum sichergestellt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.4	Finanzausstattung	x		

5 Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Die Hochschule verfolgt das Ziel durch Qualitätsmanagement eine ständige Verbesserung und Weiterentwicklung der Leistungsbereiche in Studium und Lehre herbeizuführen. Dazu hat sie ein Gefüge von Maßnahmen zur Sicherung der Qualität implementiert. Dieses System reicht von der Überprüfung des Konzeptes bis zur ständigen Begleitung der einzelnen

Lehrveranstaltungen in den Studienprogrammen. Es umfasst alle Faktoren der Leistungserstellung mit Führung, Strategie, Hochschullehrer- und Mitarbeiterstab, Kooperationen und Prozesse ebenso, wie die unterschiedlichen Aspekte der Ergebnisse in Form von Akzeptanz und Zufriedenheit bei Studierenden und Absolventen, bei Unternehmensleitung und Unternehmenseignern im Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit sowie bei Hochschullehrern und Mitarbeitern.

Diese Maßnahmen werden im Einzelnen durch verschiedene Evaluationen überprüft. In den Evaluationen von Lehrveranstaltungen durch die Studierenden werden Fragen zur Organisation, zum Studieninhalt, zu Dozenten, zum Workload und zur Gesamtzufriedenheit gestellt. Außerdem gibt es die Möglichkeit Positives hervorzuheben oder Kritik und Verbesserungsvorschläge zu äußern.
Die Ergebnisse der Evaluation der Lehrveranstaltungen werden an die Studiengangsleitung gemeldet. Diese leitet nach Rücksprache mit dem Dekan und der Hochschulleitung gegebenenfalls Konsequenzen ab wie z.B. ein Coaching des Dozenten bis hin zu dessen Auswechslung. Die Studiengangsleitung bespricht sich regelmäßig mit den Dozenten des Studienganges und berichtet der Hochschulleitung über dessen Entwicklung. Sie trägt Themen, den Studiengang betreffend, in die zuständigen Gremien der Hochschule, insbesondere die regelmäßige Dozentenkonferenz, die Kommission des jeweiligen Fachbereichs sowie den Konvent der Hochschule.
Darüber hinaus werden Evaluationen zu weiteren Themen wie den Rahmenbedingungen der Hochschule durch die Studierenden, den Rahmenbedingungen der Hochschule durch die Dozenten, des Studiums und der beruflichen Entwicklung durch die Absolventen sowie des Studiums und der beruflichen Entwicklung der Absolventen durch die Arbeitgeber erhoben, ausgewertet und die Ergebnisse zur Qualitätsverbesserung in den Studienganges eingebracht.

Bewertung:

Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagements werden bei den Weiterentwicklungen des Studienganges berücksichtigt. Dabei berücksichtigt die Hochschule Evaluationsergebnisse, Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolgs und des Absolventenverbleibs.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	x		

Qualitätsprofil

Hochschule: Provadis School of International Management and Technology AG
Standort Esslingen

Master-Studiengang: Quality Engineering (M.Sc.)

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen		
		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	**Zielsetzung**	x		
2.	**Zulassung**			
2.1	Zulassungsbedingungen	x		
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	x		
3.	**Inhalte, Struktur und Didaktik**			
3.1	Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x		
3.1.2	Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	x		
3.1.3	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		
3.2	Strukturelle Umsetzung			
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung		Auflage	
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung		Auflage	
3.2.3	Studierbarkeit	x		
3.3	Didaktisches Konzept		Auflage	
4.	**Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen**			
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal	x	Auflage	
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.1.3	Verwaltungspersonal	x		
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)	x		
4.3	Sachausstattung			
4.3.1	Unterrichtsräume	x		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	x		
4.4	Finanzausstattung (relevant für nichtstaatliche Hochschulen)	x		
5.	**Qualitätssicherung und Weiterentwicklung**	x		

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

111. Sitzung am 28. Juni 2019

Projektnummer:	18/086
Hochschule:	Provadis School of International Management and Technology AG
Standorte:	Frankfurt am Main
Studiengang:	Quality Engineering (M.Sc.)
Art der Akkreditierung:	Erweiterung der bestehenden Akkreditierung um den Standort Frankfurt am Main und um inhaltliche Anpassungen für den neuen Standort (Prozessindustrie)

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme hat im Auftrag der Stiftung Akkreditierungsrat wie folgt beschlossen:

Die bestehende Akkreditierung des Studienganges wird gemäß Ziff. 3.1.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 um den Standort Frankfurt und um inhaltliche Anpassungen für den neuen Standort (Prozessindustrie) erweitert.

Akkreditierungszeitraum: 1. April 2017 bis Ende Sommersemester 2022

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Gutachten

Hochschule:
Provadis School of International Management and Technology AG
Standort: Frankfurt am Main

Master-Studiengang:
Quality Engineering

Abschlussgrad:
Master of Science (M.Sc.)

Allgemeine Informationen zum Studiengang

Zuordnung des Studienganges:
konsekutiv

Profiltyp:
anwendungsorientiert

Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:
5 Semester, 120 ECTS-Punkte

Studienform:
Teilzeit, berufsbegleitend

Double/Joint Degree vorgesehen:
nein

Aufnahmekapazität und Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):
50 Studierende je Kohorte

Start zum:
Sommer- und Wintersemester

Erstmaliger Start des Studienganges:
April 2017

Akkreditierungsart:
Erweiterung der bestehenden Akkreditierung um den Standort Frankfurt am Main und um inhaltliche Anpassungen für den neuen Standort (Prozessindustrie)

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens[3]

Der Studiengang Quality Engineering (M.Sc.) der Provadis School of International Management and Technology AG wurde am 15. Juli 2016 unter vier Auflagen, die bereits erfüllt worden sind, für fünf Jahren vom 1. April 2017 bis Ende Sommersemester 2022 von der FIBAA akkreditiert. Vertragsschluss war am 20. April 2015. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010.

Am 13. November 2018 wurde ein Vertrag über die Erweiterung der bestehenden Akkreditierung des Studienganges um den Standort Frankfurt und um inhaltliche Anpassungen für den neuen Standort (Prozessindustrie) geschlossen. Am 28. März 2019 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung des Studienganges umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr.-Ing. Hartmut Heinrich
Technische Hochschule Brandenburg
Professor für Wirtschaftsinformatik (Wirtschaftsinformatik, Integrierte Betriebliche, Anwendungssysteme, Projektmanagement, Qualitätsmanagement, Sicherheitsmanagement)

Prof. Dr. Jürgen Gabriel
BTU Cottbus-Senftenberg
Professor em. für Betriebswirtschaft und Technologiemanagement (Allgemeine Betriebswirtschaft, Technologie und Innovationsmanagement, Existenzgründungen, Entrepreneurship, Qualitätsmanagementsysteme)

FIBAA-Projektmanager:
Estefanía Guzmán

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und ein Schriftverfahren.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 14. Mai 2019 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 17.05.2019; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

[3] Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Zusammenfassung

Die Durchführung des Studienganges Quality Engineering (M.Sc.) der Provadis School of International Management and Technology AG am Standort Frankfurt am Main mit den neuen inhaltlichen Anpassungen für den Standort (Prozessindustrie) erfüllt ohne Ausnahmen die notwendigen Voraussetzungen. Die bestehende Akkreditierung des Studienganges kann daher ohne Auflagen erweitert werden.

6 Zielsetzung

Die allgemeine Zielsetzung des Studienganges hat sich seit der Erstakkreditierung nicht geändert. Mit dem neuen Standort Frankfurt am Main sollen Interessenten aus der Prozessindustrie, insbesondere aus dem Bereich Chemie / Pharma / Biotechnologie und Medizinprodukte angesprochen werden. Durch die Trennung der Gruppen in Zielgruppe Fertigungsindustrie (Ostfildern) und Prozessindustrie (Frankfurt) wird den Studierenden die Möglichkeit gegeben, in den Vorlesungen und Fallstudien branchenspezifischen Themen jeweils größeren Raum einzuräumen.

Für den Studienstandort Frankfurt am Main sollen die besonderen Anforderungen der Chemie- und Pharmaindustrie und der Hersteller von Medizinprodukten an Qualitätsmanagement in den relevanten Modulen verankert werden.

Im Übrigen wird auf die Ausführungen im Hauptbericht verwiesen.

Bewertung:

Die Qualifikationsziele des Studienganges am Standort Frankfurt am Main umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche wissenschaftliche Befähigung, Befähigung zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit, Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement und Persönlichkeitsentwicklung. Der Studiengang trägt den Erfordernissen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse Rechnung.

Im Übrigen wird auf die Bewertungen im Hauptbericht verwiesen.

7 Zulassung

Bewerber müssen einen ersten akademischen Abschluss in einem ingenieurwissenschaftlichen, naturwissenschaftlichen oder informationstechnischen Fach erworben haben, auch interdisziplinär kombiniert etwa in Form von Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftschemie oder Wirtschaftsingenieurwesen. Bewerber mit Abschlüssen in anderen Studiengängen, die ausreichende mathematische Vorkenntnisse vermitteln, können nach Einzelfallprüfung durch den Prüfungsausschuss zugelassen werden.

Im Übrigen wird auf die Ausführungen im Hauptbericht verwiesen.

Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen sind definiert und nachvollziehbar. Die nationalen Vorgaben sind berücksichtigt.

Als einziges fachliches Zulassungskriterium wird der erste akademische Abschluss „in einem ingenieurwissenschaftlichen, naturwissenschaftlichen oder informationstechnischen Fach“ genannt. Das Gutachterteam empfiehlt zu prüfen, ob diese relativ breitgefächerte Qualifikationsanforderung den mit dem Studium einhergehenden fachlichen Anforderungen der genannten Branchen ausreichend Rechnung trägt.

Im Übrigen wird auf die Bewertungen im Hauptbericht verwiesen.

3 Inhalte, Struktur und Didaktik

3.1 Inhaltliche Umsetzung

Folgende Übersicht zeigt das Curriculum des Studienganges mit dem Schwerpunkt Prozessindustrie am Standort Frankfurt am Main:

Semester	Modul	Pflicht (P), Wahlpflicht (W)	Sprache	Vorlesung / Präsenz	Projekt / Seminar / Master-Thesis	Vor- und Nachbereitung	Praktikum	ECTS-Punkte	
	1. Semester	Summe		128	16	296	60	20	
1. Semester	Statistik und Wahrscheinlichkeitsrechnung des Qualitätsmanagements	Pflichtfach	D	40	0	85	0	5	
	Methoden wissenschaftlichen Arbeitens	Pflichtfach	D	40	0	85	0	5	
	Normen und Qualitätsmanagementsysteme	Pflichtfach	D/E	40	0	85	0	5	
	Fallstudie: Qualitätsmanagement	Pflichtfach	D/E	8	16	41	60	5	
	2. Semester	Summe		168	16	381	60	25	
2. Semester	Erweiterte Methoden der Statistik für den betrieblichen Einsatz	Pflichtfach	D	40	0	85	0	5	
	Prozessmanagement in Unternehmen	Pflichtfach	D/E	40	0	85	0	5	
	Projekt- und Risikomanagement	Pflichtfach	D/E	40	0	85	0	5	
	Methoden und Modelle der Qualitätssicherung	Pflichtfach	D/E	40	0	85	0	5	
	Fallstudie: Ganzheitliches Qualitätsmanagement	Pflichtfach	D/E	8	16	41	60	5	
	3. Semester	Summe		136	32	337	120	25	
3. Semester	Internationales Haftungs- und Gefährdungsrecht	Pflichtfach	D	40	0	85	0	5	
	Lean Six Sigma	Pflichtfach	D	40	0	85	0	5	
	Auditierung in der Industrie gemäß DIN EN ISO 19011	Pflichtfach	D	40	0	85	0	5	
	Berufsfeld Qualitätsingenieur	Pflichtfach	D/E	16	32	82	120	10	
	4. Semester	Summe		80	50	250	120	20	
4. Semester	Integrierte Qualitätsmanagementsysteme	Pflichtfach	D/E	40	0	85	0	5	
	IT-gestütze Qualitätsmanagementsysteme	Pflichtfach	D/E	40	0	85	0	5	
	Individuelle Projektarbeit	Pflichtfach	D/E	0	50	80	120	10	
	5. Semester	Summe		0	77	398	275	30	
5. Sem.	Master-Thesis	Pflichtfach	D/E	0	76	274	275	25	
	Kolloquium zur Master-Thesis	Pflichtfach	D/E	0	1	124	0	5	
		Summe		512	191	1662	635	120	3000

Farblegende
Module außer Projekten und Seminar
Qualitätsmanagement-Praktikum
Themenschwerpunkt produzierende Industrie
Master-Thesis inkl. Kolloquium

Der Studiengang wird seit der Erstakkreditierung in Ostfildern angeboten. Gestartet wurde das Angebot mit der Intention, die Zielgruppe „Ingenieure mit Tätigkeit in der Fertigungsindustrie, insbesondere Automobil“ anzusprechen.

Zahlreiche Rückmeldungen der Frankfurter Absolventen der Studiengänge Chemical Engineering (B. Sc.) und Biopharmaceutical Science (B. Sc.) zeigten den Bedarf an, denselben Themenkomplex „Quality Engineering“ auch für die Prozessindustrie anzubieten – insbesondere Chemie / Pharma / Biotechnologie, aber auch für Medizinproduktehersteller. Dieses Angebot soll am Hauptstandort der Hochschule in Frankfurt am Main realisiert werden.

Um die Spezialisierung der Prozessindustrie zu bedienen, werden zur Umgestaltung des Curriculums mehrere Strategien kombiniert:

a) Gezielte graduelle Änderungen in folgenden Modulen:

- „Normen und Qualitätsmanagementsysteme“ (alter Name: Normen und Standards der produzierenden Industrie) GMP, GLP und Medizinprodukte statt Normen der Automobilindustrie

- „Erweiterte Methoden der Statistik für den betrieblichen Einsatz“ (alter Name: Statistik und Wahrscheinlichkeitsrechnung des Qualitätsmanagements II). Durch eine Verschiebung der Design of Experiments (DOE)-Thematik in das 2. Semester werden im 1. Semester mehr Grundlagen der Statistik gelehrt, das 2. Semester widmet sich verstärkt der computergestützen Auswertung und Darstellung der Daten mit Modde und R. Hier kann man auf branchenspezifische Daten zugreifen z.B. DOE am Beispiel einer chromatographischen Aufreinigung eines biotechnologischen Produkts anstatt der Optimierung einer Laserschweissnaht.

- „Auditierung in der Industrie gemäß DIN EN ISO 19011“ erhält zusätzlich die Themen GMP und GLP.

- „Internationales Haftungs- und Gefährdungsrecht“ erhält beim Produkthaftungsrecht eine Erweiterung auf Medizinprodukte und Arzneimittel

b) Veränderte Wahl von Beispielen und Schwerpunkten innerhalb der Vorlesung z.B. Auswahl der Themen für das Modul „Berufsfeld Qualitätsingenieur“ aus dem Themenfeld Chemie / Pharma / Medizinprodukte

c) Auswahl von Lehrbeauftragten mit Hintergrund aus entsprechender Branche

d) Die Themen für die Fallstudien und Projektarbeiten im Studium werden entsprechend der fachlichen Vertiefung vergeben.

Im Übrigen wird auf die Ausführungen im Hauptbericht verwiesen.

Bewertung:

Das Curriculum mit dem Schwerpunkt Prozessindustrie am Standort Frankfurt am Main trägt den Zielen des Studienganges angemessen Rechnung und gewährleistet die angestrebte Kompetenzentwicklung und Berufsbefähigung. Es umfasst die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen.
Die Module sind inhaltlich ausgewogen und sinnvoll miteinander verknüpft. Die definierten Lernergebnisse entsprechen den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse.

Im Übrigen wird auf die Bewertungen im Hauptbericht verwiesen.

3.2 Strukturelle Umsetzung

Die Präsenzzeiten sind auf Freitag, 14:00-20:45 und Samstag, 7:30-14:15 (Frankfurt am Main) bzw. 09:00-16:00 (Ostfildern) beschränkt. Dieses Zeitmodell erlaubt Studierenden auch dann eine Teilnahme am Studium, wenn sie betrieblich in Projekten außerhalb des Einzugsgebiets der Hochschule eingesetzt sind. Je Semester gibt es ferner maximal 20 Vorlesungswochen. Dies gibt Studierenden einen gewissen Freiraum bei der Planung ihres Jahresurlaubs.

Im Übrigen wird auf die Ausführungen im Hauptbericht verwiesen.

Bewertung:

Die Struktur dient der Umsetzung des Curriculums mit dem neuen Schwerpunkt Prozessindustrie am Standort Frankfurt am Main und fördert den Kompetenzerwerb der Studierenden. Der Studiengang ist modularisiert; dabei sind die Workload-Angaben klar und nachvollziehbar hergeleitet. Module umfassen in der Regel mindestens 5 CP. Der Studiengang ist so gestaltet, dass er Zeiträume für Aufenthalte an anderen Hochschulen und in der Praxis ohne Zeitverlust bietet. Die Modulbeschreibungen enthalten alle erforderlichen Informationen gemäß KMK-Strukturvorgaben.
Studiengang, Studienverlauf und Prüfungsanforderungen sind dokumentiert und veröffentlicht.

Im Übrigen wird auf die Bewertungen im Hauptbericht verwiesen.

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Personal

Die internen Dozenten können sowohl am Standort Frankfurt am Main, sowie am Standort Ostfildern eingesetzt werden. Bei den Lehrbeauftragten soll an den beiden Standorten jeweils eine Person beschäftigt werden.

Für den Standort Frankfurt am Main ist eine zusätzliche Studiengangsleitung vorgesehen. Die Anbindung der Studiengangsleitung in Ostfildern an die Hochschule erfolgt durch Übernahme von Lehrveranstaltungen in Frankfurt am Main, über die regelmäßige Teilnahme an den Fachbereichssitzungen sowie an Workshops und Gesamtkonferenzen der Hochschule. Fachlich geführt wird die Studiengangsleitung durch den Dekan des Fachbereichs Chemieingenieurwesen.

Das Prüfungsamt, das hoheitliche Aufgaben wahrnimmt, ist bei der Provadis Hochschule in Frankfurt/Höchst angesiedelt und über eine Außenstelle bei der Technischen Akademie Esslingen (TAE) vertreten. Letzteres ist erforderlich, um administrative Tätigkeiten, wie Unterstützung bei der Durchführung von Prüfungsleistungen und ggf. Klausureinsichten organisatorisch durchführen zu können.

Im Übrigen wird auf die Ausführungen im Hauptbericht verwiesen.

Bewertung:

Anzahl und Struktur des Lehrpersonals korrespondieren, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, mit den Anforderungen des Studienganges. Sie entsprechen, den nationalen Vorgaben. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Lehrpersonals sind vorhanden.

Die Studiengangsleitung organisiert und koordiniert die Beiträge aller im Studiengang Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes. Die Studiengangsorganisation gewährleistet die Umsetzung des Studiengangskonzeptes.

Die Verwaltungsunterstützung ist gewährleistet. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Verwaltungspersonals sind vorhanden.

4.2 Kooperation und Partnerschaften

Der Masterstudiengang 'Quality Engineering' wurde hinsichtlich seiner fachlichen und organisatorischen Konzeption gemeinsam mit der Technischen Akademie Esslingen und der Deutschen Gesellschaft für Qualität entworfen und geplant. Die Durchführung der Lehrveranstaltungen und die Umsetzung des Curriculum finden in enger Verzahnung der Partner statt, um für die Studierenden durch die gewonnenen Synergien einen hohen Outcome und Studienerfolg zu garantieren.

Die Absprachen zwischen der Provadis Hochschule, der TA Esslingen sowie der Deutschen Gesellschaft für Qualität für die Ausführung des Studienganges am Standort Ostfildern wurden in einem Kooperationsvertrag geregelt.

Für das zu akkreditierende Studienangebot in Frankfurt am Main wurde folgende Arbeitsteilung festgelegt:

Die Provadis Hochschule ist verantwortlich
• für die Gestaltung des akademischen Programms,
• für die Sicherstellung der Qualität der Lehre durch Schaffung der infrastrukturellen Voraussetzungen und
• für die Durchführung eines durchgehenden Qualitätsmanagements unter Konformität mit den Vorgaben des HMWK,
• für das strategische Management des akademischen Personals unter Einschluss von Berufungen und Vergabe von Lehraufträgen

Die Aufgaben der Deutsche Gesellschaft für Qualität (DGQ bestehen vor allem darin,
• als fachlicher Berater für die Inhalte des Studienganges zu fungieren, so dass dieser sehr präzise auf die Anforderungen der Industrie ausgerichtet werden kann
• das Netzwerk der von der DGQ zertifizierten Qualitätsberater in den Betrieben effizient zu nutzen, mittels derer für diesen berufsbegleitenden Studiengang eine Vor-Ort-Verzahnung in die Unternehmen der Studierenden erfolgen kann

Im Kooperationsvertrag ist u.a. festgelegt, dass der Studiengang nach seiner Etablierung und bei hinreichendem Interesse an den branchenspezifischen Ausprägungen Chemie und Pharma zu einem späteren Zeitpunkt auch in den Räumen der Hochschule in Frankfurt am Main angeboten werden kann.

Im Übrigen wird auf die Ausführungen im Hauptbericht verwiesen.

Bewertung:

Die Hochschule beteiligt die Technischen Akademie Esslingen (TAE) und die Deutsche Gesellschaft für Qualität bei der Organisationen und der Durchführung des Studienganges.
Die Hochschule gewährleistet die Umsetzung und die Qualität des Studiengangkonzeptes. Umfang und Art bestehender Kooperationen sind beschrieben und die der Kooperation zu Grunde liegenden Vereinbarungen sind dokumentiert.

Die Aufgaben der DGQ bestehen vor allem darin, als fachlicher Berater zu fungieren und für eine für eine Vor-Ort-Verzahnung in die Unternehmen der Studierenden zu sorgen. Das Gutachterteam begrüßt die Rolle der DGQ, jedoch empfiehlt es die Rolle der DGQ zu präzisieren und konkrete Kooperationsstrukturen und Verfahren auszuarbeiten. Dies ist insbesondere für ein nachvollziehbares Qualitätsmanagement wichtig.

4.3 Sachausstattung

Die Beschreibung der Sachausstattung bezieht sich für diese Erweiterungsakkreditierung auf den Standort Frankfurt am Main der Provadis Hochschule. Dies ist der Hauptsitz der Hochschule.

Die Hochschule bietet Seminarräume und IT- Räume für Gruppengrößen von 5 bis über 50 Studierende am Standort Höchst. Die Raumausstattung der Seminarräume umfasst typischerweise: Beamer, ActiveBoard, Tonanlage, WhiteBoard-Tafel, Flipchart, Metaplan-Tafeln, Moderationszubehör, WLAN und Raumkühlung.

Die Hochschule verfügt über vier modern eingerichtete IT-Laboratorien mit insgesamt knapp 80 Arbeitsplätzen. Jeder dieser Arbeitsplätze ist mit einem üblichen PC ausgestattet, der nicht älter als drei Jahre ist. Alle PCs sind mit Internet-Zugang, MS-Office und Programmierumgebungen ausgestattet. Zusätzliche studiengangsspezifische Software wird bei Bedarf aufgespielt und kann dann für die Veranstaltungen genutzt werden. Bei Verfügbarkeit der Räume können die Studierenden außerhalb ihrer Veranstaltungen die PC-Arbeitsplätze für freie Übungen, Projekte oder Hausarbeiten nutzen.
Der Campus der Provadis Hochschule ist flächendeckend mit schnellem WLAN ausgestattet, was den Studierenden zusätzlich einen individuellen Internetzugang mit eigenen Geräten erlaubt.

Die Online-Bibliothek der Hochschule steht allen Studierenden der Hochschule zur Verfügung.
Die Hochschule verfügt über einen Zugang zur Datenbank SciFinder und ermöglicht ihren Studierenden einen ortsunabhängigen Zugriff auf Fachzeitschriften über OpenAthens (EBSCO).

Die Provadis Hochschule besitzt eine Präsenzbibliothek, deren Bücher- und Zeitschriftenbestand sukzessive erweitert wird. Auf Anforderung der Dekane und der Lehrbeauftragten werden die von diesen in ihren Veranstaltungen empfohlenen Bücher an die Hochschulverwaltung zur Beschaffung gemeldet. Pro Jahr wird ein ausreichend hohes Budget für die Bücherbeschaffung zur Verfügung gestellt, um die Bibliothek auf aktuellem Stand zu halten und in aktuellen Themengebieten zu erweitern.

Die Bibliothek kann sowohl in der Vorlesungszeit als auch in der vorlesungsfreien Zeit montags bis freitags von 7:00 Uhr bis 20:45 Uhr sowie in der Regel samstags von 7:00 Uhr bis 15:00 Uhr genutzt werden. Die Bibliothek weist 12 Arbeits- und Leseplätze (davon 4 PC-Arbeitsplätze) auf. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, benachbarte (Vorlesungs-) Räume als Gruppenarbeitsräume zu nutzen.

Über die PC-Arbeitsplätze besteht in der Bibliothek der Online-Zugang zu wissenschaftlichen Zeitschriften, die u. a. im Rahmen des DFG-Programms Nationallizenzen deutschen Hochschulen teilweise kostenfrei zur Verfügung stehen. In der Präsenzbibliothek selbst wie auch in anderen Räumen auf dem Provadis Campus stehen Kopiergeräte zur Verfügung.

Im Übrigen wird auf die Ausführungen im Hauptbericht verwiesen.

Bewertung:

Die adäquate Durchführung des Studienganges am Standort Frankfurt am Main ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen räumlichen Ausstattung gesichert. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

Die adäquate Durchführung des Studienganges am Standort Frankfurt am Main ist hinsichtlich der Literaturausstattung und ggf. dem Zugang zu digitalen Medien und relevanten Datenbanken sowie der Öffnungszeiten und Betreuungsangebote der Bibliothek gesichert.

4.4 Finanzausstattung (relevant für nichtstaatliche Hochschulen)

Bei der Weiterentwicklung für den Standort Frankfurt am Main wurde die Deutsche Gesellschaft für Qualität (DGQ) aktiv beteiligt und unterstützt den Studiengang durch aktive Werbung. Der Studiengang wurde auch für die Absolventen der Studiengänge Biopharmaceutical Science (B. Sc.) (ca. 15/Jahr) und Bachelor Chemical Engineering (B.Sc.) (ca. 30/Jahr) konzipiert, aufgrund von Umfragen erwartet die Hochschule >10 Studierende/ Jahr, die aus den hauseigenen Bachelor-Programmen rekrutiert werden können. Die Hochschule erwartet daher eine gute Auslastung für den hier zur Akkreditierung anstehenden Studiengang.

Im Übrigen wird auf die Ausführungen im Hauptbericht verwiesen.

Bewertung:

Eine adäquate finanzielle Ausstattung des Studienganges am Standort Frankfurt ist vorhanden, so dass sichergestellt ist, dass die Studierenden ihr Studium abschließen können.